

Bericht der Vorsitzenden

Das vergangene Jahr war für den Tennisclub Schwalbach in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches und zugleich richtungsweisendes Jahr. Erfreulich ist, dass zentrale Projekte wie die Fertigstellung der Tennishalle planmäßig umgesetzt werden konnten. Die Halle stand pünktlich zur Wintersaison zur Verfügung und wird insbesondere von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen. Die hohe Auslastung zeigt, dass die Investition in die Infrastruktur richtig war und zukunftsweisend ist.

Sportlich blicken wir auf ein positives Jahr zurück. Unsere Mannschaften konnten durchweg gute Leistungen erzielen und den Verein auf verschiedenen Ebenen erfolgreich vertreten. Die Entwicklung im Jugendbereich ist weiterhin positiv: Das Engagement und das sportliche Niveau unserer jungen Mitglieder sind ein wichtiges Fundament für die Zukunft des Vereins. Insgesamt zeigt sich der Tennisclub weiterhin als Verein mit einer breiten Altersstruktur. Stand März 2026 zählen wir 507 Mitglieder, davon 387 aktive und 120 passive Mitglieder.

Neben diesen erfreulichen Entwicklungen lassen sich jedoch auch Veränderungen im Vereinsleben beobachten, die wir aufmerksam begleiten müssen. Ein spürbarer Trend ist, dass viele Mitglieder den Club primär als Sportstätte nutzen: Sie kommen zum Spielen und verlassen die Anlage anschließend wieder. Das gemeinschaftliche Miteinander, das einen Verein auszeichnet, tritt dabei zunehmend in den Hintergrund. Dies zeigt sich auch darin, dass freiwilliges Engagement für kleinere Aufgaben oder organisatorische Unterstützung rückläufig ist.

Diese Entwicklung stellt uns vor konkrete Herausforderungen. Viele Aufgaben, die für einen funktionierenden Vereinsbetrieb notwendig sind – von der Platzpflege über organisatorische Tätigkeiten bis hin zur Unterstützung bei Veranstaltungen – werden derzeit von wenigen Schultern getragen. Langfristig besteht hier das Risiko einer Überlastung des ehrenamtlichen Engagements. Gleichzeitig fehlen in einigen Bereichen klare Strukturen und Verantwortlichkeiten, insbesondere für wiederkehrende Aufgaben.

Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, neue Wege zu denken und den Verein organisatorisch weiterzuentwickeln. Eine mögliche Option, die derzeit diskutiert wird, ist die Einführung eines stärker strukturierten Dienstleistungsmodells. Dabei könnten bestimmte Aufgaben – etwa im Bereich Platzpflege, kleinere Instandhaltungen oder organisatorische Abläufe – professionell oder teilprofessionell übernommen werden. Ziel wäre es, die Qualität und Verlässlichkeit sicherzustellen und gleichzeitig die ehrenamtlichen Kräfte zu entlasten.

Darüber hinaus wird ein weiteres strategisches Zukunftsthema zunehmend an Bedeutung gewinnen: die mögliche Weiterentwicklung des Vereins hin zu einem modernen „Racketclub“, mit den Trendsportarten Padel und Pickleball.

Die Rahmenbedingungen im Sport- und Freizeitverhalten verändern sich spürbar. Flexible und zeitlich gut integrierbare Angebote, digitale Buchungssysteme sowie ergänzende Racketsportarten gewinnen an Attraktivität – insbesondere bei Berufstätigen, Familien und neuen Zielgruppen. Gleichzeitig entstehen im direkten Umfeld Angebote, die genau diese Bedürfnisse adressieren.

Für unseren Tennisclub Schwalbach stellt sich vor diesem Hintergrund die Frage, wie wir auf diese Entwicklungen reagieren können, ohne dabei unsere Identität als klassischer Tennisverein aus den Augen zu verlieren. Im Mittelpunkt steht dabei

ausdrücklich nicht eine Ablösung des bestehenden Angebots, sondern vielmehr die behutsame Weiterentwicklung und sinnvolle Ergänzung unseres Vereins.

Die Idee eines „Racketclubs“ kann dabei als ein möglicher Entwicklungsrahmen verstanden werden: eine Kombination aus bewährtem Vereinsleben, aktiver Jugendarbeit und Gemeinschaft auf der einen Seite sowie ergänzenden, flexibleren Nutzungs- und Angebotsformen auf der anderen Seite. Ziel wäre es, zusätzliche Zielgruppen anzusprechen, die Auslastung zu verbessern und die Zukunftsfähigkeit des Vereins langfristig zu sichern.

Dieses Thema wird in 2026 bewusst offen und transparent im Verein diskutiert werden. Dabei ist es uns wichtig, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, Chancen und mögliche Bedenken gleichermaßen zu betrachten und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Klar ist: Die Weiterentwicklung des Vereins kann nur gemeinsam gelingen. Sie lebt von der Beteiligung, den Ideen und der Bereitschaft der Mitglieder, sich aktiv einzubringen und den Weg mitzugestalten.

Carlos Cuadrado

Frank Lakebrink